

Segen für das neue Brigidakreuz

Kunstfertige Bildhauerarbeit zeigt in Stein gemeißelt die Preyinger Patronin und Christus am neuen Friedhof

Preying. Am Sonntag durfte die Pfarrei einen feierlichen Gottesdienst zum Kirchweihfest erleben. Anschließend segnete Pfarrer Erwin Jandl das neue, künstlerisch wertvoll gestaltete Brigidakreuz am neuen Friedhof. Der Heimatsingkreis Igensbach unter der Leitung von Christian Sommer umrahmte mit der „Halbmeile-Messe“ von Helmut Gärtner den Gottesdienst

Das Kreuz ähnelt den Hochkreuzen in Irland, dem Heimatland der Preyinger Kirchenpatronin. Das Kunstwerk ist als Geschenk zur Ehre der heiligen Brigida und an Christus, der unser Kreuz trägt, gedacht. In mühevoller Handarbeit und in unzähligen Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit gestaltete der Heimatkünstler Franz Obermeier den Sitzstein und den Kreuzesstern.

Die Bildhauerarbeit im Mittelteil des Kreuzes erledigte Rainer Werner aus Waldkirchen. Hervorragend dargestellt ist, wie Jesus das Brot, mit dem der Hunger der Welt gestillt werden kann, in die Hände der heiligen Brigida legt, die es an die Menschen weiterschenkt. Das Motiv erinnert an die Stelle im Evangelium über die Speisung der 5000.

Der Sockel, der nach allen vier Himmelsrichtungen ausgerichtet wurde, lädt zum Sitzen und Verweilen ein. Der Besucher kann sich, wie Pfarrer Jandl erläuterte, an den Kreuzesbalken anlehnen und so in das abgebildete Geschehen eintreten und sich dann selber aufmachen und den Armen das Brot zum Leben bringen.

Beim Kreuzesstern wurde ein Fenster herausgearbeitet, durch das man in die Welt hinaus schauen kann, das aber gleichzeitig den Blick zur Kirche freigibt. Durch das etwa vier Meter hohe Kreuz dürfen die Preyinger und die Pilger, die den Via Nova-Weg beschreiten, die heilige Brigida verehren und noch stärker in ihr Herz schließen.

Ohne viele fleißige Helfer wäre dieses Kunstprojekt sicherlich nicht realisierbar gewesen. Ein großes Dankeschön sprachen der Pfarrer und Kirchenpfleger Josef Veit der Künstlerfamilie Werner aus. Bildhauer Manfred



Beim Brigidakreuz vor der Preyinger Pfarrkirche: Kirchenpfleger Josef Veit (v.l.), Bildhauer Rainer Werner, Steinmetz Franz Obermeier und Bildhauer Manfred Werner. – Foto: Ammerl

Werner hatte sein umfangreiches handwerkliches und künstlerisches Wissen an seinen Sohn Rainer weitergegeben, der nun das Werk so wunderbar gestaltete.

Ein herzliches Vergelt's Gott richteten Jandl und Veit an Franz Obermeier, der schon oft

ein offenes Ohr für die Belange der Pfarrei gezeigt hatte. Bei einer Firma aus Nammering konnte dieser den Stein bearbeiten und alle Werkzeuge benutzen.

Auch Bürgermeister Max König, der mit dem Bauhof den Transport des Steines übernommen, das Fundament erstellt

und die hier anfallenden Kosten getragen hatte, sprachen sie ihren Dank aus. Um die Kranarbeiten, bei denen es viel Fingerspitzengefühl brauchte, hatte sich eine Firma aus Augenthal angenommen.

Kirchenpfleger Veit hob den enormen Willen und die große



Das Kreuz – von allen Seiten sehenswert. – Fotos: Jandl



Energie des Pfarrers hervor, aus dessen Idee das Kunstwerk entstanden ist und der den Stein des Kreuzes selbst finanziert hat.

Auch allen anderen, die mit ihrer Arbeit oder mit einer Geldspende zum Gelingen beigetragen haben, wurde herzlich gedankt.

Anschließend luden Jandl und die Kirchenverwaltung zu einem Schoppen Bier mit Rosswürsten und Brezen ein, um das Kirchweihfest auch kulinarisch zu feiern. Bei einem kleinen Herbstmarkt wurden Grablichter und Eine-Welt-Waren verkauft. Die KJG konnte an ihrem Stand eine große Vielzahl von leckeren Kuchen und Torten anbieten. – eb